

# Curriculum aus Sozialwissenschaften des Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

## Curriculum 1. Klasse Sozialwissenschaften

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums:

- Zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden
- Grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen
- Psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- Die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Merkmalen charakterisieren
- Statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Kenntnisse	Beschreibung der Inhalte	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen
Grundbegriffe, Disziplinen der Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Definition der Sozialwissenschaften (Psychologie (Schwerpunkt), Anthropologie, Soziologie und Forschungsmethoden)</li> <li>Gegenstand der Psychologie: menschliches Erleben, Verhalten und Handeln</li> <li>Disziplinen der Psychologie: theoretische und praktische Psychologie</li> </ul>	Psychologische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen und verstehen	Die Schüler_innen können <ul style="list-style-type: none"> <li>die Begriffe der Sozialwissenschaften definitorisch wiedergeben</li> <li>die Begrifflichkeiten „Erleben, Verhalten und Handeln“ beschreiben, verstehen und unterscheiden sowie auf Beispiele anwenden</li> <li>die Disziplinen der Psychologie benennen, beschreiben und unterscheiden</li> </ul>	a, c, (d)
Berufsbilder, Anwendungsgebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsbilder der Psychologie: Unterscheidung Psychologe, Psychiater, Psychotherapeut, psychologischer Wissenschaftler</li> <li>Andere Berufsbilder im Sozialbereich, z.B. Sozialpädagoge, Sozialassistent</li> <li>Diverse Anwendungsgebiete der Psychologie: z.B. Klinische Psychologie, Werbepsychologie, Arbeitspsychologie...</li> </ul>	Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen beschreiben und unterscheiden	Die Schüler_innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>die diversen psychologischen Berufsbilder benennen, beschreiben und unterscheiden</li> <li>andere soziale Berufe aufzählen und definieren</li> <li>verschiedene Anwendungsgebiete der Psychologie nennen und beschreiben</li> </ul>	a, c
Modelle und Richtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kurzer Ablauf der Geschichte der Psychologie</li> <li>Schulen der Psychologie, z.B.</li> </ul>	Modelle der Psychologie benennen und	Die Schüler_innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>die historische Entwicklung der Psychologie skizzieren</li> </ul>	a, b, c

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tiefenpsychologie</li> <li>– Behaviorismus</li> <li>– Ganzheitspsychologie- und Gestaltpsychologie</li> <li>– Kognitive Psychologie</li> <li>– Humanistische Psychologie</li> <li>– Systemische Psychologie</li> <li>– Biopsychologischer Ansatz</li> </ul>	voneinander unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Schulen unterscheiden, deren Grundaussagen wiedergeben und die wichtigsten Vertreter zuordnen</li> </ul>	
Alltagstheorien, Psychologie als Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagspsychologie <ul style="list-style-type: none"> <li>– Definition</li> <li>– Funktionen</li> </ul> </li> <li>• Definition Psychologie als Wissenschaft</li> <li>• Ziele der wissenschaftlichen Psychologie</li> <li>• Gegenüberstellung der Merkmale der Alltags- und wissenschaftlichen Psychologie</li> <li>• Empirische Methoden der Psychologie: Beobachtung, Befragung, Test und Experiment</li> </ul>	Alltagspsychologische Erklärungsansätze von wissenschaftlich fundierten Konzepten unterscheiden	Die Schüler_innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Alltagspsychologie und wissenschaftliche Psychologie beschreiben und voneinander unterscheiden</li> <li>• die Ziele der wissenschaftlichen Psychologie aufzählen, verstehen und beschreiben</li> <li>• die Unterschiede der Merkmale der Alltags- und wissenschaftlichen Psychologie darlegen</li> <li>• die erfahrungswissenschaftlichen Methoden aufzählen, definieren und passende Beispiele aufzeigen</li> </ul>	a, c, d
Allgemeine Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition „Allgemeine Psychologie“</li> <li>• Lernpsychologie <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gedächtnis und Lernen: das Mehrspeichermodell, Behalten und Vergessen, Lern- und Gedächtnishemmungen</li> <li>– Diverse Lernstrategien, z.B. SQ3R-Methode, Mnemotechniken, Mind-Map, richtiges Zeitmanagement und Pausen, Lerntypen</li> </ul> </li> </ul>	Sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Die Schüler_innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff Allgemeine Psychologie beschreiben</li> <li>• den Begriff Gedächtnis und Lernen definieren</li> <li>• das Mehrspeichermodell des Gedächtnisses, das Behalten und Vergessen beschreibend darlegen</li> <li>• verschiedene Lern- und Gedächtnishemmungen erkennen und ihnen entgegen wirken</li> <li>• diverse und geeignete Lernstrategien für das eigene Lernen erkennen, einsetzen und erfolgreich anwenden</li> </ul>	a, b, c
Aufbereitung von Datenmengen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablauf des empirischen Forschungsprozesses</li> </ul>	Daten erfassen, darstellen und kritisch bewerten	Die Schüler_innen können:	d, e

<p>Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der wichtigsten methodischen Begriffe, z.B. Stichprobe, Population, Merkmale, Repräsentativität, ...</li> <li>• Vertiefung einer wissenschaftlichen Methode, z.B. systematische Beobachtung, und deren praktische Anwendung</li> <li>• Aufzeigen von möglichen Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen wissenschaftlichen Forschungsprozess beschreiben und nachvollziehen</li> <li>• zentrale methodische Begriffe definieren und verstehen</li> <li>• eine wissenschaftliche Methode in der Praxis durchführen</li> <li>• Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten von wissenschaftlichen Untersuchungen erkennen</li> </ul>	
---	--	--	--	--

# Curriculum aus Sozialwissenschaften des Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

## Curriculum 2. Klasse Sozialwissenschaften

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums:

- Zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden
- Grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen
- Psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- Die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Merkmalen charakterisieren
- Statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten

Kenntnisse	Beschreibung der Inhalte	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen
Allgemeine Psychologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholung der Definition „Allgemeine Psychologie“</li> <li><u>Lerntheorien</u>, wie z.B.               <ul style="list-style-type: none"> <li>Klassische Konditionierung</li> <li>Operante Konditionierung</li> <li>Modelllernen bzw. sozial- kognitive Lerntheorie</li> <li>Lernen durch Einsicht</li> </ul> </li> <li><u>Wahrnehmung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffsklärung und Definition</li> <li>biologische Aspekte der Wahrnehmung evtl. anhand der diversen Sinne</li> <li>Organisation der Wahrnehmung (Konstanzphänomene und Gestaltgesetze)</li> <li>Individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung</li> </ul> </li> </ul>	Sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Die Schüler_innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff Allgemeine Psychologie definieren</li> <li><u>Lerntheorien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>die diversen Lerntheorien wiedererkennen, beschreiben, verstehen und passende Beispiele generieren</li> </ul> </li> <li><u>Wahrnehmung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff Wahrnehmung beschreiben</li> <li>den biologischen Ablauf der Wahrnehmung aufzeigen evtl. beispielhaft an einer bestimmten Sinneswahrnehmung</li> <li>die Konstanzphänomene verstehen und wiedererkennen sowie die diversen Gestaltgesetze unterscheiden, zuordnen und mit Beispielen in Verbindung bringen</li> <li>persönliche und gesellschaftliche Aspekte – auch anhand von Beispielen- erkennen,</li> </ul> </li> </ul>	a, b, c

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wahrnehmungsfehler und Wahrnehmungsstörungen</li> <li>• <u>Emotion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffsklärung und Definition</li> <li>– Merkmale</li> <li>– Funktionen</li> <li>– Biologische Grundlagen</li> <li>– Emotionstheorien</li> <li>– Basisemotionen und Kultur</li> <li>– evtl. Beispiele von Emotionen, z.B. Angst, Liebe, Stress</li> </ul> </li> <li>• <u>Motivation</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffsklärung Motivation</li> <li>– Merkmale der Motivation</li> <li>– Entstehung der Motivation</li> <li>– Erklärungsmodelle (biologisch und psychologisch) zur Motivation</li> <li>– evtl. konkretes Beispiel zur Motivation, z.B. Aggression</li> </ul> </li> </ul>		<p>darlegen und beurteilen, welche die Wahrnehmung beeinflussen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen und Fehler der Wahrnehmung beschreiben und mit konkreten Beispielen in Verbindung bringen</li> </ul> <p><u>Emotion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff Emotion definieren und Beispiele nennen</li> <li>• die Merkmale (psychisch, physisch und im Verhalten) unterscheiden, erklären und passende Beispiele generieren</li> <li>• die Funktionen der Emotionen aufzählen und einige genauer ausführen</li> <li>• die biologischen Aspekte der Emotionen darlegen</li> <li>• die Emotionstheorien unterscheiden, beschreiben und richtig zuordnen</li> <li>• eine konkrete Emotion genauer erläutern und mit der Theorie in Beziehung setzen</li> <li>• die Basisemotionen nennen und einige Beispiele für kulturelle Unterschiede im Emotionsausdruck aufzeigen</li> </ul> <p><u>Motivation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Terminus Motivation erklären</li> <li>• die Merkmale der Motivation aufzählen und beschreiben und anhand von Beispielen erklären</li> <li>• die Theorie des Regelkreises zur Entstehung der Motivation darlegen</li> <li>• biologische und psychologische Erklärungsmodelle der Motivation unterscheiden, zuordnen und beschreiben</li> <li>• ein konkretes Beispiel zur Motivation mit den theoretischen Aspekten in Verbindung bringen</li> </ul>	
--	---	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Kognitive Fähigkeiten und Funktionen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffsklärung und Definition</li> <li>– Denken <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Denken als Problemlösung</li> <li>▪ Denken als Entscheidungsfindung</li> <li>▪ Denken als Informationsverarbeitung</li> </ul> </li> <li>– Sprache <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffsklärung und Definition</li> <li>▪ Funktionen der Sprache</li> <li>▪ Zusammenhang Sprache und Denken</li> </ul> </li> <li>– Kreativität* <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffsklärung und Definition</li> <li>▪ Der kreative Prozess</li> </ul> </li> <li>– Intelligenz* <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffsklärung und Definition</li> <li>▪ Diverse Intelligenzmodelle und Intelligenzmessung</li> <li>▪ Arten von Intelligenz, z.B. soziale, emotionale, künstliche Intelligenz</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>		<u>Kognitive Fähigkeiten und Funktionen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff kognitive Fähigkeiten und Funktionen sowie Denken definieren</li> <li>• Denken als Problemlösung, Entscheidungsfindung und Informationsverarbeitung beschreiben und anhand von Beispielen verdeutlichen</li> <li>• Sprache als Terminus definieren</li> <li>• die Funktionen der Sprache nennen und einige genauer erläutern</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Sprache und Denken aufzeigen</li> <li>• den Begriff Kreativität und den kreativen Prozess beschreiben</li> <li>• den Begriff Intelligenz erklären</li> <li>• verschiedene Intelligenztheorien unterscheiden und darlegen und Möglichkeiten der Intelligenzmessung aufzeigen</li> <li>• diverse Formen der Intelligenz nennen und verdeutlichen</li> </ul>	
Aufbereitung von Datenmengen, Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung des Ablaufs des empirischen Forschungsprozesses</li> <li>• Kennenlernen weiterer wichtiger methodischer Begriffe, z.B. Skalen, Objektivität, Reliabilität, Validität, ...</li> <li>• Vertiefung einer wissenschaftlichen Methode, z.B. das standardisierte Interview und dessen praktische Anwendung</li> <li>• Verarbeiten einer Datenmenge <ul style="list-style-type: none"> <li>– Maßzahlen und Diagramme</li> </ul> </li> </ul>	Daten erfassen, darstellen und kritisch bewerten	Die Schüler_innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen wissenschaftlichen Forschungsprozess beschreiben und nachvollziehen</li> <li>• zentrale methodische Begriffe definieren und verstehen</li> <li>• eine wissenschaftliche Methode in der Praxis durchführen</li> <li>• eine begrenzte Datenmenge aufbereiten, diverse Diagramme aufzählen, erkennen und zuordnen</li> </ul>	d, e

\*... die Inhalte Kreativität und Intelligenz können auch erst in der 4. Klasse im Zusammenhang mit Persönlichkeit und Persönlichkeitstheorien behandelt werden